|  |  |
| --- | --- |
| **Der Rosa-Luxemburg-Club Wuppertal**  veranstaltet am 31.5.2012 um 19 Uhr  in der Alten Feuerwache in Wuppertal-Elberfeld ein Podiumsgespräch zum Thema:  **Linke Parteien in der Mehrheit - was machen sie daraus?**      **Moderation: Katja Doerner (Vorstandsmitglied des Instituts für Solidarische Moderne,\* MdB)**  **GesprächsteilnehmerInnen sind:**  ***Karlheinz Emmert für die SPD (Stadtverordneter)***  ***Martin Möller für die Grünen (Parteisprecher des Kreisverbands Wuppertal)***  ***Bernhard Sander für die Linke (Stadtverordneter)***  ***Heike Wegner für die Piraten (Gründungsmitglied der Sozialpiraten)***  Mehr Akteure in der Parteienlandschaft bringen aktuell viel Bewegung und stellen starre Zuordnungen in Frage. Dies war bei Entstehung der Idee zu dieser Veranstaltung so noch gar nicht absehbar.  **55-60% der WählerInnen votieren für alternative Parteien jenseits von Schwarz-Gelb. Was bringt dies aber in der praktischen Politik und was könnte es bringen?**  In vielen Presseberichten ist u.a. zu lesen, dass die Piraten noch gar nicht wüssten, wo sie hin wollten, die SPD unbeweglich daher komme, die Linke zwischen Realpolitik und Fundamentalopposition hin und her schwanke und die Grünen sich auf Rot-Grün fixieren würden. | Die Nürnberger-Nachrichten kommentieren dies in der Ausgabe vom 12.4.12 so :  **"Schwierige Zeiten für Koalitionen- spannende Zeiten für bessere Politik. Alle Parteien müssen sich mehr bewegen, neu formieren und jene Impulse aufnehmen, die der Erfolg der Piraten zeigt- mehr Teilhabe ermöglichen"**  Wir fühlen uns sehr bestärkt darin, Gemeinsames in den Konzepten der vier eingeladenen Parteien zu finden und trotz ihrer unterschiedlichen Herangehensweisen zu einer echten Alternative für eine solidarische Umgestaltung unserer Gesellschaft zu gelangen.  Numerische Mehrheiten zu gestaltenden politische Mehrheiten werden zu lassen, ist unser Anliegen für diesen Abend.  Koalitionsmöglichkeiten werden noch zu stark als Naturgesetze gefasst und die Große Koalition als Krönung aller politischen Reife vermittelt. Denkverbote zu anderen Formen der Regierungszusammenarbeit werden erteilt und Reifezeugnisse für bestimmte Parteien ausgestellt - wem nutzt dies? Öffnen wir die Debatte, suchen wir nach sinnvollen politischen Projekten und nach zeitgemäßen Formen politischer Teilhabe, Mitwirkung und Einflussnahme .  Bringen Sie sich in diese Debatte mit ihren Ideen, Anliegen und Fragen am 31.5. 2012  um 19 Uhr ein.  **\***Das Institut für Solidarische Moderne versteht sich als Programmwerkstatt über Parteigrenzen hinweg und hat 1500 Mitglieder. Vor kurzem hat es ein Papier zum sozial-ökologischen Gesellschaftsumbau veröffentlicht. |